Papiertechnologe/-technologin

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

Was macht man in diesem Beruf?

Papiertechnologen und -technologinnen steuern und überwachen die Arbeitsprozesse in der Papier- und Zellstoffherstellung weitgehend von Leitwarten oder Schaltzentralen aus. So regeln sie beispielsweise das Zerkleinern von Holz, die Zugabe von Chemikalien und das Kochen der Holzmasse im Zellstoffkocher und steuern die Entwässerung der Zellstoffmasse auf der Zellstoffmaschine. Die fertigen Zellstoffflocken, -vliese oder -bahnen werden später z.B. zu Sanitärartikeln oder Filtern weiterverarbeitet. Zellstoff ist aber auch ein wichtiger Rohstoff für die Papiererzeugung. In der Stoffaufbereitung wird er zusammen mit Altpapier, Wasser, Hilfs- und Füllstoffen zu einem flüssigen Stoffgemisch verarbeitet. Die Masse wird auf der Papiermaschine entwässert, getrocknet und z.B. als Papierbahn auf Träger aufgerollt. In der Weiterverarbeitung bedienen Papiertechnologen und -technologinnen Maschinen und Anlagen z.B. zum Satinieren von Papier, Beschichten von Kartons oder Prägen von Zellstoffbahnen sowie für das Zuschneiden und Verpacken der Produkte. Sie führen in allen Fertigungsstufen Qualitätskontrollen durch, warten die Produktionsanlagen und führen ggf. kleinere Reparaturen aus.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Papiertechnologen und -technologinnen finden Beschäftigung

- in Papier-, Karton- und Pappefabriken
- in Zellstoff- und Tapetenfabriken

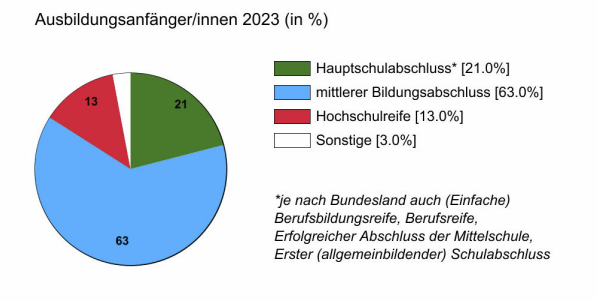
Arbeitsorte:

Papiertechnologen und -technologinnen arbeiten in erster Linie

- in Werk- und Produktionshallen
- in Leitwarten bzw. Schaltzentralen
- in Prüflaboren und Lagerräumen

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.



Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsfähigkeit (z.B. schnelles Eingreifen bei Störungen)
- Beobachtungsgenauigkeit und Aufmerksamkeit (z.B. beim Überwachen von automatisierten und computergesteuerten Produktionsprozessen)
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. bei Wartung und Reparatur von Produktionsmaschinen)
- Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt (z.B. beim Überwachen und Bedienen von Wasseraufbereitungsanlagen, beim exakten Abmessen von Roh- und Hilfsstoffen)
- Umsicht (z.B. beim Transportieren von Papierrollen oder Zellstoffblöcken)

Schulfächer:

- Chemie (z.B. beim Durchführen von Laboruntersuchungen, um die Qualität von Roh- und Halbstoffen sowie fertigen Papieren zu prüfen)
- Physik (z.B. für das Prüfen und Einstellen von pneumatischen und hydraulischen Anlagen)
- Werken/Technik (z.B. beim Warten, Bedienen oder Umrüsten von Anlagen und Maschinen)
- Mathematik (z.B. für die Berechnung der Mischungsverhältnisse von Leim-, Hilfs- und Farbstoffen)

Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 1.120 bis € 1.215
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.180 bis € 1.279
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.240 bis € 1.343

Weitere Informationen

BERUFENET	Alles über die Welt der Berufe
planet-beruf.de	Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte
BiZ Berufs Informations Zentrum	Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort
Bundesagentur für Arbeit	www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.